Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

5. Das Vereinslazarett Evangelisches Stift

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

5. Das Vereinslazarett Evangelisches Stift
(Herrenstraße 7).

Inmitten der Altstadt, in nächster Nähe des Schloßberges und des Stadtgartens, liegt mit freiem Ausblick auf Wald und Gärten das Evangelische Stift. Seine Gründung geht auf den bekannten Vorkämpfer christlich-sozialer Arbeit in Süddeutschland, Seidenfabrikant Carl Mez, zurück, der vor 55 Jahren das Anwesen Herrenstraße 7 mit einem großen Rebgelände erwarb und für die Zwecke des Evangelischen Stifts bestimmte. Aus kleinen Anfängen entstand hier nach und nach ein ganzer Kranz von Anstalten (Waisenhaus, Versorgungshaus mit Hospiz, Damenheim — Heimat, Mädchenheim, Altersheim, Kinderschule, Badeanstalt, Jünglingsheim mit Lehrlingsheim), die alle, unter einer gemeinsamen Leitung stehend, sich finanziell gegenseitig stützen und tragen.

Gleich nach der Mobilmachung wurde das vor dem Kriege in seinem Innern ausgebaute und neu instandgesetzte Haus Herrenstraße 7, das zuletzt als Heim für Studenten, Kaufleute, Schüler und Lehrlinge gedient hatte, zu einem Lazarett mit 50 Betten eingerichtet und vom Verwaltungsrat des Evangelischen Stifts dem Ortsausschuß vom Roten Kreuz am 4. August 1914 zur Verfügung gestellt. Da aber in der ersten Zeit keine Verwundeten eintrafen, so fand darin zunächst eine größere Anzahl von geflüchteten Eisenbahn-, Post- und Zollbeamten aus dem Oberelsaß mit ihren Familien Aufnahme. Die ersten Verwundeten trafen dann am 16. August ein.

Unser Lazarett besitzt keine Krankensäle, sondern nur kleinere und größere luftige Zimmer mit 1, 2, 3 und 4 Betten. Verwundete und Kranke, die nach den furchtbaren körperlichen und seelischen Anstrengungen sich nach einem ruhigen und stillen Plätzchen sehnen, empfinden dies als eine besondere Wohltat. Auch ist es dadurch möglich, Freunde und Gleichgesinnte in einem kleineren Kreis zu vereinigen und ihnen persönlich näher zu kommen. Als gemeinsamer Tagesraum (Rauch- und Spielzimmer) dient der im Erdgeschoß liegende große Speisesaal. Daneben befindet sich die Verwaltung, in welcher der Polizeiunteroffizier seines oft nicht leichten Amtes waltet. Neben einem Klavier ist zur Unterhaltung eine kleine, aber gute Bibliothek vorhanden, sowie verschiedene Zeitschriften, Landkarten und Tageszeitungen (auch auswärtige), nach denen unsere Soldaten besonders gerne greifen. Einen Lieblingsaufenthalt bieten an sonnigen Tagen die auf der Südostseite des Hauses liegenden großen Terrassen, die, mit Blumen und Palmen hübsch ausgeschmückt, auch für Liegekuren Verwendung finden. Die in zwei Stockwerken neu eingerich-

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

teten Bäder erleichtern die Pflege, und in einem Verbandzimmer, das später noch hinzukam, wird neben der alltäglichen Arbeit von erfahrenen Kräften tüchtig massiert.

Die ärztliche Leitung unseres Lazaretts lag von Mitte August bis Mitte April in den Händen des Dr. K. Martin. Nach dessen Weggang ins Feld wurden wir dem Orthopädischen Institut in der Karlsschule angegliedert und Stabsarzt Dr. Lewy unterstellt. Die Pflege der Kranken und Verwundeten wird ausschließlich von eigenen geprüften Krankenpflegern (Diakonen), die auch in der Massage erfahren sind, besorgt. Als solche sind von Anfang an unser Hausverwalter Diakon J. Gutknecht und der frühere Brocken-

Vereinslazarett Evangelisches Stift. Hofseite.

hausverwalter Diakon H. Merkel tätig. Außerdem stellten noch im vergangenen Jahre zwei Freunde aus der Schweiz, ebenfalls staatlich geprüfte Krankenpfleger und Masseure, unserem Lazarett in dankenswerter Weise freiwillig ihre Dienste zur Verfügung. Als Polizeiunteroffiziere wurden von der Militärbehörde H. Pfender, W. Killius, Albrecht und Peter Hild zugewiesen. In der Zeit von Mitte August 1914 bis 1. August 1915 waren 426 Verwundete und Kranke mit gegen 13000 Verpflegungstagen in unserem Lazarett.

Besonders dankenswert ist die Mitarbeit des Oberzeichenlehrers Greiner, der nicht nur durch seelsorgliche Besuche und Abendandachten, sondern auch durch Veranstaltung von Vorträgen seine Kraft und Zeit in den Dienst unseres Lazaretts stellt. Die Seelsorge der katholischen Soldaten wird von Herrn Vikar Leber ausgeübt. Die Nähe des Münsters und der evangelischen

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Ludwigskirche ermöglicht den Soldaten leicht den Besuch des sonntäglichen Militärgottesdienstes beider Konfessionen.

Wie in andern Lazaretten, stellten sich auch uns eine Reihe tüchtiger Kräfte aus der Stadt zur Unterhaltung und Belehrung der Verwundeten zur Verfügung. Lichtbildervorträge wechselten mit Gesangsvorträgen und Konzerten. Auch der Kinderchor des Waisenhauses mit den Schwestern erfreute öfters an Sonntagen und namentlich an Weihnachten die Soldaten mit seinen Liedern. Besonders freudig wurde der Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Hilda begrüßt, die mit jedem Verwundeten sich huldvollst unterhielt und den Leitern des Lazaretts, Bankdirektor F. Keller und Pfarrer W. Bornhäuser, gegenüber sich sehr lobend über die zweckmäßige Einrichtung des ganzen Lazaretts aussprach. Auch einige gemeinsame Ausflüge wurden unternommen. Besonders gerne gingen unsere Leute nach dem erst vor dem Krieg von dem Stift erworbenen Landgut „Lehenhof" im Wildtal, wo sie stets herzlich aufgenommen und gastlich bewirtet wurden.

In dem Bestreben, den Verwundeten und Kranken den Aufenthalt in unserem Lazarett so freundlich wie möglich zu gestalten, sie mit allem Nötigen, wenn sie wieder auszogen, zu versorgen, fanden wir auch die tatkräftige und verständnisvolle Unterstützung der Damen und Schwestern aus unsern andern Stiftsanstalten.

So freuen wir uns von Herzen über diesen jüngsten Zweig, der am Baum des Evangelischen Stifts während der Kriegszeit hervorsproß, und hoffen, daß unser Lazarett vielen das geworden ist, was unser Evangelisches Stift in seiner Wirksamkeit als Ganzes sein will: „eine lebendige Tatpredigt der Liebe".

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe